

# 1963

Der US-Präsident John F. Kennedy fällt in Dallas einem Attentat zum Opfer.

Im Élysée-Palast in Paris wird von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer im Rahmen der deutsch-französischen Aussöhnung der Élysée-Vertrag unterzeichnet.

In Moskau wird zwischen den USA, der Sowjetunion und Großbritannien ein Vertrag über das Verbot von Atomwaffentests in der Atmosphäre, im Weltraum und unter Wasser geschlossen.

Martin Luther King hält in Washington D.C. seine berühmte Rede „I Have a Dream“.

West-Berlinern wird durch ein Passierscheinabkommen erstmals seit dem 13. August 1961 wieder der Besuch ihrer Ost-Berliner Verwandten über Weihnachten und Neujahr 1963/64 möglich.

Der Bodensee friert im Winter komplett zu.



Die Instrumentenplattform des Arecibo-Radioteleskops besaß eine Masse von 900 t. (Foto: © Alessandro Cai, Wikimedia 2006)

In Puerto Rico wird 1963 das Arecibo-Observatorium eingeweiht und für die Ionosphärenforschung mit einem großen Radioteleskop ausgestattet.<sup>1</sup> Mit diesem wurde auch nach Zeichen außerirdischer Intelligenz gesucht.

Als direkte Verbindung zwischen Hamburg und Kopenhagen wird die Vogelfluglinie (Fugleflugtslinien) eröffnet.

Walter Bruch entwickelt das Farbfernsehverfahren PAL (Phase Alternating Line).

Im niederländischen Unternehmen Philips wird der Kassettenrecorder erfunden.

Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) geht erstmals auf Sendung.

Mit den in diesem Jahr neu erscheinenden oder neu aufgemachten Heftserien „Marco Polo“, „Falk“, „Bob und Ben“, „Karl May“, „Hörni“ und „Lancelot“ sucht der Lehning Verlag 1963 den finanziell nötigen Erfolg am Kiosk. Keine dieser Hefte erscheint mehr im Piccolo-Format. **Marco Polo** gehört zu den Serien, die Lehning bei der französischen *Édition des Aventures et des Voyages* einkauft. „Marco Polo“ kommt dort seit 1960, anfangs unter dem Titel „Dorian“ heraus. Marco Polo muss in der ersten Episode „Flucht über das Meer“ aus Venedig aufgrund einer Intrige fliehen. Beim Angriff von Piraten beweist er große Kampfkraft, erdolcht später Hai, Panther, Löwe, Saurier und rettet eine junge, edle Frau.



© Lehning 1963

## 1963 erscheinen in Deutsch die Comics:

- „Angelino“ von Alexander Knuth (B. Tomus 1963)
- „Bob und Ben – Die fliegenden Abenteurer“ von Hansrudi Wäscher (P. Lehning, Feb. 1963 – April 1963)
- „Bob und Ben – Die fliegenden Abenteurer“ von Hansrudi Wäscher (Gb, Lehning, April 1963 – März 1964)
- „Falk – Ritter ohne Furcht und Tadel“ von Hansrudi Wäscher (Gb, Lehning, April 1963 – Nov. 1967)
- „Fix und Fax – Lustige Mäuseabenteurer“ von Jürgen Kieser (B. Junge Welt 1963 – 1966)
- „Hörni“ von Bob Heinz, Helmut Nickel et al. (Gb, Lehning, April 1963 – Nov. 1965)
- „Hucky und seine Freunde“ aus dem Hanna-Barbera-Studio (Gb, Neuer Tesloff 1963 – 1964)
- „Karl May“ von Helmut Nickel et al. (Gb, Lehning, Feb. 1963 – Feb. 1965)
- „Lancelot“ von Santo d'Amico et al. (Kb, Lehning, Sept. 1963 – Okt. 1965)
- „Leben mit Luzifer“ von Anita Schenk (B. Lama 1963)
- „Marco Polo“ von Enzo Chiomenti/Jean Ollivier (Kb, Lehning, Sept. 1963 – Sept. 1964)
- „Mister Magoo“ (Gb, Bildschriften 1963)
- „Paris Photo-Strips“ (GbÜ, Fotoroman Verlag 1963 – 1964)
- „Sauer macht lustig“ von Pit Grove (Tb, Heyne 1963)
- „Taktik des Ehekrieges“ von Chlodwig Poth (BQ, Bärmeier und Nickel 1963)
- „Taschenstrip“ von div. (Kb, Neuer Tesloff 1963 – 1965)



© Lehning 1963

Sein Pferd heißt Donner, sein Freund trägt den klingenden Namen Bingo della Rocca, der Ritter **Falk** von Steinfeld ist furcht- und tadellos. Ab 1963 werden die seit 1960 in 164 Piccolos erschienenen Abenteuer in 119 Großbänden erst nachgedruckt und später dann fortgesetzt. Der Preis steigt von zunächst 60 Pfennigen bis 1967 auf 80 Pfennige pro Heft. In „Der Schwur“ erfährt der Leser etwas über Falks Herkunft und wie Falks Pflegevater Heinrich durch einen hinterhältigen Schuss mit einem Pfeil getötet wird. Mit diesem Pfeil will Falk den Mord rächen.

Zu den für die Zeitschrift „Atze“ gezeichneten, lustigen Mäuseabenteuern von **Fix und Fax** sind ab 1963 mehrere Sammelbände zu haben. Das erste der von der Pionierorganisation *Ernst Thälmann* herausgegeben Bücher enthält 600 farbige Panels, jeweils darunter begleitet durch einen gereimten, zweizeiligen Vers.



© Junge Welt 1963



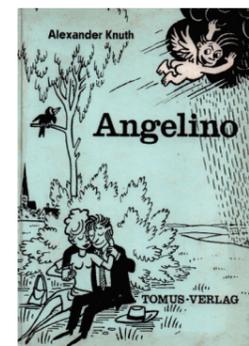
© Lehning 1963

Nach nur neun Heften wird die Piccolo-Serie mit den beiden Fliegerabenteurern **Bob und Ben** zwar beendet, erscheint aber im Großbandformat im April sogleich erneut. Wegen Arbeitsüberlastung gibt der Zeichner Hansrudi Wäscher die Serie nach Heft 14 an unerfahrene Nachfolger ab, die unbekannt bleiben.

Mit dem Heft „Greenhorn und Shatterhand“ startet Lehning 1963 eine **Karl-May**-Serie, deren erste acht Hefte mit „Winnetou“ überschrieben sind. Danach geht es im Heft 9 mit einem Abenteuer von Kara Ben Nemesi unter der Überschrift „Karl May“ weiter. Helmut Nickel ist der herausragende Zeichner der 19 Winnetou-Hefte der Serie. Die in Bern geborene Zeichnerin Anita Schenk veröffentlicht in München ein kleines Buch mit Comicstrips, in denen ein Teufelchen die bedauernswerte Hauptfigur durch den an Missgeschicken reichen Alltag begleitet. Dieser **Luzifer** empfindet daran sein großes Vergnügen. Auch Alexander Knuth bringt 1963 im München ein Büchlein mit Comicstrips heraus. Doch hier ist **Angelino**, ein Schutzengelchen, die Hauptfigur.



© Lama 1963



© Tomus 1963

1963 kommen bei uns folgende **Filme** ins Kino:

- „Der Zinker“ mit Heinz Drache und Barbara Rütting (R.: Alfred Vohrer)
- „Der schwarze Abt“ mit Joachim Fuchsberger und Grit Boettcher (R.: Franz Josef Gottlieb)
- „Todestromeln am großen Fluss“ mit Richard Todd und Marianne Koch (R.: Lawrence Huntington)
- „Scotland Yard jagt Doktor Mabuse“ mit Peter van Eyck und Sabine Bethmann (R.: Paul May)
- „Winnetou 1. Teil“ mit Lex Barker und Pierre Brice (R.: Harald Reisl)
- „James Bond – 007 jagt Dr. No“ mit Sean Connery und Ursula Andress (R.: Terence Young)
- „Der Wachsblumenstrauß“ mit Margaret Rutherford und Stringer Davis (R.: George Pollock)
- „Der rosarote Panther“ mit David Niven und Peter Sellers (R.: Blake Edwards)
- „Schloss Gripsholm“ mit Jana Brejchová und Walter Giller (R.: Kurt Hoffmann)
- „Der Leopard“ mit Burt Lancaster und Claudia Cardinale (R.: Luchino Visconti)
- „Cleopatra“ mit Elizabeth Taylor und Richard Burton (R.: Joseph L. Mankiewicz)
- „Charade“ mit Cary Grant und Audrey Hepburn (R.: Stanley Donen)
- „Die Vögel“ mit Tippi Hedren und Rod Taylor (R.: Alfred Hitchcock)
- „Gesprengte Ketten“ mit Steve McQueen und James Garner (R.: Alfred Hitchcock)

In der 14. Nachkriegs-Verfilmung der Romane von Edgar Wallace kann der „Zinker“<sup>2</sup> für kleines Geld Diebesgut kaufen, weil er die Diebe damit erpresst, sie sonst an Scotland Yard zu verpfeifen. Als einer der Gauner hinter die Identität des Zinkers kommt, stirbt er am Biss einer Schwarzen Mamba, bevor er den Zinker verraten kann.



© Constantin 1963

John Strangway und seine Sekretärin arbeiten für den britischen Auslandsgeheimdienst in Jamaika. Sie werden ermordet. James Bond wird von M beauftragt, die Morde aufzuklären. Dabei muss er auch selbst einige Mordanschläge überstehen. Die Spur führt zum Minenbesitzer Dr. No.

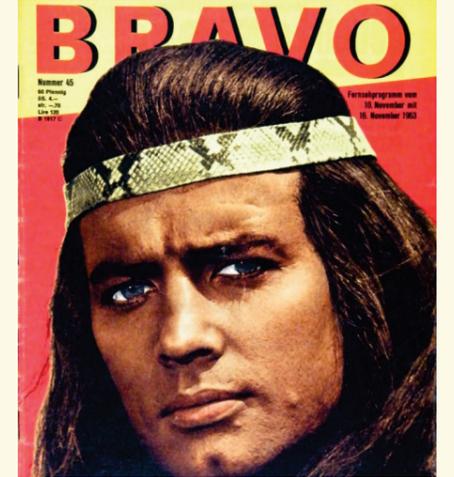


© United Artists 1963

Don Fabrizio, ein wohlhabender Fürst in Sizilien, führt mit seiner großen Familie ein angenehmes Leben. Doch als Garibaldi und seine Leute in Sizilien eintreffen, beginnt das Ende der Aristokratie. Dieser Film mit der Beschreibung des Übergangs zum Bürgertum gilt als kinogeschichtliches Meisterwerk.



© 20th Cent. Fox 1963



Pierre Brice begeistert als Winnetou während der Karl-May-Filmwelle nicht nur die Kinogänger, sondern auch die Leser der Jugendzeitschrift „Bravo“. (© Bravo 1963)

Georg Baselitz stellt seine Bilder „Die große Nacht im Eimer“ und „Der nackte Mann“ aus. Sie werden wegen Unsittlichkeit vom Staatsanwalt beschlagnahmt.

Der Roman „Ansichten eines Clowns“ von Heinrich Böll erscheint.

Die BBC strahlt die erste Folge von „Doctor Who“ aus.

In Hamburg wird der Sketch „Dinner for One“ mit Freddie Frinton aufgezeichnet.

Die Mainzelmännchen treten erstmals in Zeichentrickfilmen im ZDF auf.

Zu den erfolgreichsten Schlagern des Jahres 1963 gehören:

- „Junge, komm bald wieder“ von Freddy Quinn
- „Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut“ von Billy Mo
- „Rote Lippen soll man küssen“ von Cliff Richard
- „Ich will 'nen Cowboy als Mann“ von Gitte
- „Schuld war nur der Bossa Nova“ von Manuela

## Anmerkungen:

<sup>1</sup>Im Jahr 2020 stürzte die Anlage durch Reißen der Trageleine nach und nach ein.

<sup>2</sup>Zinken – d.h. verraten

Die Listen auf dieser Zeittafel sind nicht vollständig. Die Titel und Fakten stehen nur beispielgebend für das, was für dieses Jahr kennzeichnend ist. Als Datenquellen dienten Comic- und Film-Enzyklopädien, der *Comic Preiskatalog* (Stefan Riedl Verlag), Jahr- und Fachbücher und diverse Wikipedien.

## Abkürzungen:

- B — Buch
- Br — Broschüre/Album
- Gb — Großband (Heft, ca. 17 cm x 24 cm)
- Kb — Kleinband (Heft, etwa DIN A 5)
- P — Piccolo (Streifenheft, ca. 17 cm x 8 cm)
- Tb — Taschenbuch
- Q — Querformat
- Ü — Übergröße